



Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herrn Dr. Theisohn
Grevenstr. 91
51107 Köln

Sedanstraße 10-16 • 50668 Köln
Telefon (0221) 7763-6721
www.kvno.de

Kontakt	Alexandra Thelen
Telefon	0221 / 7763 - 6723
Telefax	0221 / 7763 - 6700
E-Mail	kreis.koeln@kvno.de
Datum	30.01.2019

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
11.01.2019

Unser Zeichen
KSK/I/04

Änderungen durch die Kassenärztliche Vereinigung Bericht im KStA vom 09.01.2019

Sehr geehrter Herr Dr. Theisohn,

Ihr Schreiben vom 11. Januar 2019 habe ich erhalten.
Es stützt sich auf einen lückenhaft recherchierten Artikel im Kölner Stadtanzeiger vom 9. Januar 2019.

Zu den von Ihnen angesprochenen 3 Punkten nehme ich wie folgt Stellung:

Im Kölner Westen ist die neue Notdienstpraxis (Schwerpunktpraxis) an der Universitätsklinik Köln natürlich wie geplant am 15. Januar 2019 eröffnet worden und der Betrieb läuft erfolgreich!

Die Notfallpraxis in Chorweiler wird nicht einfach geschlossen, sondern verlegt. Die Versorgung mit Hausbesuchen wird zukünftig durch den Fahrdienst mit mehr Fahrzeugen verbessert. Zurzeit arbeitet diese Notdienstpraxis noch und wir haben dem Notdienstverein die Weiterführung bis Ende dieses Jahres angeboten, wenn dieser dies wünscht.

Die Unterversorgung mit Haus- und Fachärzten ist uns bekannt und zurückzuführen auf die desaströsen Rahmenbedingungen der Honorierung ambulanter Medizin durch die gesetzliche Krankenversicherung. Dies können nur Politiker ändern, die zurzeit allerdings eher daran arbeiten, Ärzte von der freiberuflichen Tätigkeit weiter abzuschrecken. Als Kölner Stadtkreisstelle der Kassenärztlichen Vereinigung versuchen wir nach allen Kräften, niederlassungs-willige Ärzte nach Chorweiler zu bekommen. Leider gibt es kaum welche! Auch die Tatsache, dass die Stadt Köln entgegen wiederholten Zusagen gegenüber dem Stadtbezirk hier kein Krankenhaus einrichtet, können wir mit einer Notfallpraxis nicht ausgleichen. Gleiches gilt für die beklagte schlechte Infrastruktur.

Auch die Notfallpraxis in Köln Mülheim wird nach Kalk umziehen. Natürlich werden die Kapazitäten in der Notfallpraxis in Kalk an die Anforderungen angepasst. Das Krankenhaus baut im Übrigen demnächst ein neues Notfallzentrum und es gibt dort einen eigenen Chefarztbereich Notfallambulanz. Die Versorgung der einzelnen Stadtteile wird etwas deutlicher, wenn man die Entfernungen der Stadtteile von den entsprechenden Krankenhäusern betrachtet (siehe Anlage).

Grundsätzlich sind wir durch das Sozialgesetzbuch zum wirtschaftlichen Umgang mit den Ressourcen verpflichtet. Nach den Kriterien aus der Versorgungsforschung wird eine Notfallpraxis für ca. 300.000 Einwohner benötigt. Dies wären für Köln vier Notfallpraxen. Mit den nun geplanten sechs Standorten liegen wir hier noch deutlich drüber. Stuttgart und Düsseldorf haben jeweils eine Notdienstpraxis, Berlin mit 5 Millionen Einwohnern zwei Notdienstpraxen, Hamburg ebenfalls und München vier Notfallpraxen. Die Kosten für die Standorte in Köln werden aus privatem Geld der Vertragsärzte finanziert.

Auch nach dieser Reform ist Köln die Stadt in Deutschland mit den meisten Notfallpraxen.

Zu den Fragen:

1. Der Betrieb der Notfallpraxis in Chorweiler ist bis zum Jahresende sichergestellt, wenn der Verein mitmacht. Darüber hinaus wird zurzeit über ortsnahe Versorgung nachgedacht.
2. Das Krankenhaus Holweide stand und steht nicht zur Diskussion als Standort. Dies ergibt sich aus der dezentralen Lage und den Entfernungen zu den Wohngebieten. Hier befand sich noch nie eine Notfallpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung.
3. Für den Notdienst ist die Feuerwehr unter der Tel.-Nr. 112 zuständig. Die Kassenärztliche Vereinigung ist zuständig für die hausärztliche Versorgung ambulanter Patienten durch Vertragsärzte außerhalb der Sprechstundenzeiten. Dies ist sichergestellt durch einen in Zukunft für das ganze Stadtgebiet (statt wie bisher auf einzelne Stadtteile beschränkt) organisierten und zuständigen Fahrdienst.

Seit dem 7. Januar 2019 ist im Rahmen unserer Notdienstreform die Arztrufzentrale (Tel. 116117) an 24 Stunden / 7 Tage in der Woche erreichbar. Hier finden Sie auch tagsüber Rat und Hilfe.

Die Organisation der Versorgung älterer Menschen in der Heimpflege ist durch die entsprechenden Heime zu organisieren. Den Heimen raten wir zum Abschluss von Versorgungsverträgen mit niedergelassenen Vertragsärzten. In Berlin zum Beispiel gibt es ein Versorgungsmodell, welches seit Jahren erfolgreich umgesetzt ist (siehe Anlage). Hier würde ich ein wichtiges Betätigungsfeld für die Stadt Köln in der Organisation eines solchen Modells für Köln sehen. Es wäre gut, wenn die Politik die Beteiligten (Heime, Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigung) an einen Tisch bringen könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen Zastrow
Vorsitzender

Anlage